

2018

JAHRESBERICHT
BERNISCHE STIFTUNG Efenau





Organe

Stiftungsrat

Marco Zingaro
Präsident
Fürsprecher, Dozent BFH
Soziale Arbeit, Bern

Jolanda Brunner-Zwiebel
Vizepräsidentin
Erwachsenenbildnerin
Mediatorin, Spiez

Ueli-Bartley Brönnimann
Organisationsberater
Supervisor BSO, Bern

Ursula Dolder
Familienbegleiterin
Liebefeld

Jürg Häberli
ehemaliger Leiter des Jugendamtes
der Stadt Bern, Bern

Julia Jenzer
ehemals wissenschaftliche
Mitarbeiterin, Personalamt
des Kt. Bern, Bern

Eva-Maria Mueller
Innenarchitektin SWB, Bern

Hanspeter Reber
Psychologie FSP
Erziehungsberatung
Spiez-Oberland West, Spiez

Verena Saurer
dipl. Sozialpädagogin, Bern

Dr. med. Rolf Temperli
Mitglied FMH für Kinder und
Jugendliche, Liebefeld

Verwaltungskommission

Marco Zingaro
Präsident
Fürsprecher, Dozent BFH
Soziale Arbeit, Bern

Jolanda Brunner-Zwiebel
Vizepräsidentin
Erwachsenenbildnerin
Mediatorin, Spiez

Julia Jenzer
ehemals wissenschaftliche
Mitarbeiterin, Personalamt
des Kt. Bern, Bern

Jürg Häberli
ehemaliger Leiter des Jugendamtes
der Stadt Bern, Bern

Eva-Maria Mueller
Innenarchitektin SWB, Bern

Verena Saurer
dipl. Sozialpädagogin, Bern

Dr. med. Rolf Temperli
Mitglied FMH für Kinder und
Jugendliche, Liebefeld

Kontrollstelle

Alfred Messer
Treuhand Messer
dipl. Wirtschaftsprüfer,
Betriebsökonom HWV, Worb

Aufsichtsbehörde

Bernische BVG- und
Stiftungsaufsicht, Bern

Geschäftsstelle

Tatjana De Angelis
Geschäftsführerin
Bernische Stiftung Elfenau
Hasenmattstrasse 13
4500 Solothurn
Tel. 032 530 62 09
tatjana-de-angelis@hotmail.com

Sabine Stalder
stv. Geschäftsführerin
Rumisberg

Bericht des Präsidenten

PIn einer Zeit, die häufig und negativ behaftet als «schnellebig» bezeichnet wird, soll am Anfang dieses Jahresberichts der freudige Hinweis stehen, dass das Kinderhaus der Stiftung Elfenau am 1. April 2019 seinen 30. Geburtstag feiern konnte! Mit Stolz dürfen wir zusammen mit allen Mitarbeitenden, den zahlreichen ehemals und den 52 aktuell betreuten Kindern auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken, die von Konstanz, aber auch von Innovationsbereitschaft geprägt ist.

Denn einerseits hat das erweiterte Angebot der Nacht- und Wochenendbetreuung in den vergangenen 30 Jahren nichts von seiner Attraktivität eingebüsst. Es hat im Gegenteil an strategischer Bedeutung gewonnen, weil passende Kinderbetreuungsmöglichkeiten in einer zunehmend flexibilisierten Arbeitswelt und im Kontext der Debatte über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu den Schlüsselfaktoren zu zählen sind. Von diesem grundsätzlichen Hinweis einmal abgesehen, darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass die Kombination von Familie und Beruf für viele Alleinerziehende sehr oft keine Option, sondern eine ökonomische Notwendigkeit darstellt.

Und andererseits haben die Kinderhausmitarbeitenden in den vergangenen 30 Jahren mit ihrem Interesse an der professionellen Erfüllung sowie Weiterentwicklung ihres pädagogischen Auftrags einen zentralen Beitrag zur Erfolgsgeschichte geleistet. Dafür gebührt allen ehemaligen und aktuellen Mitarbeitenden ein grosses MERCI! Und ja: Ein offizielles Jubiläumsfest wird es auch geben, und zwar am 14. September 2019.

Kontinuität und Innovation müssen sich somit auch in schnellebigen Zeiten nicht gegenseitig ausschliessen. Insofern gehört es zu den Aufgaben der Stiftungsorgane, sich fortlaufend dafür einzusetzen, dass dem Kinderhaus weiterhin jene Rahmenbedingungen zur Verfügung stehen, welche es für die Erfüllung, aber auch für die Weiterentwicklung des Auftrages braucht. So wird sich der Stiftungsrat in naher Zukunft mit der Auswertung des laufenden Pilotprojekts zum geplanten Ausbau des Betreuungsangebotes auf Kindergarten- und Schulkinder bis zur 2. Klasse beschäftigen. Man darf mutmassen, dass hier ein weiteres Kapitel in einer erfolgreichen Kinderhausgeschichte geschrieben werden wird.

Ich danke allen herzlich, die sich im Berichtsjahr beruflich oder ehrenamtlich für unsere Stiftung eingesetzt haben. Gleichzeitig möchte ich bekanntgeben, dass der vorliegende Jahresbericht mein letzter ist, da ich im November 2019 als Stiftungspräsident zurücktreten werde. Ich wünsche der Stiftung Elfenau wei-

terhin viel Erfolg und rundum «gutes Gelingen». Ihre Zweckbestimmungen verdienen es auch in einer schnellebigen Zeit, ohne Vorbehalt unterstützt und umgesetzt zu werden!

Marco Zingaro

Bericht der Geschäftsführerin

Ich durfte im Jahr 2016 während dem Schwangerschaftsurlaub von Sabine Stalder die Vertretung als Geschäftsführerin übernehmen. Somit hatte ich bereits Einblick in die verschiedenen Alltagsgeschäfte der Bernischen Stiftung Elfenau.

Im Mai 2018 habe ich die Stelle als Nachfolgerin von Sabine Stalder ganz übernommen. An dieser Stelle bedanke ich mich bei den Stiftungsrats-Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Die Aufgaben-Gebiete sind vielseitig und abwechslungsreich.

Mit der totalen Sanierung unserer Liegenschaft an der Pestalozzistrasse 6 sind vorläufig alle unsere Liegenschaften soweit saniert. Am Eröffnungs-Apéro der eingemieteten Institution Alpenegg hatte ich im August die Möglichkeit, die Liegenschaft im «neuen Kleid» zu besuchen. Die Altbauliegenschaft ist stilsicher saniert worden und verströmt ein gemütliches Wohnklima.

Das erweiterte Schulangebot bis zur 2.Klasse hat 2018/2019 einen leichten Rückgang verzeichnet. Für das Schuljahr 2019/2020 zeichnet sich jedoch die Tendenz für eine erhöhte Anfrage ab. Der Schuleintritt bringt viele neue Veränderungen und Herausforderungen mit sich – eine Konstanz in der schulergänzenden Betreuung kann sich positiv auf die Entwicklung eines Kindes auswirken. Das Kinderhaus gibt die Rückmeldung, dass dieses Angebot für einzelne Kinder eine sinnvolle und pädagogisch wertvolle Unterstützung ist. Im Sinne des Stiftungsziels hat das Kinderhaus ein Angebot geschaffen, welches von alleinerziehenden Eltern sehr geschätzt wird.

Die erwirtschafteten Erträge der stiftungseigenen Liegenschaften wurden auch in diesem Jahr zur Deckung des Betriebsdefizits des Kinderhauses eingesetzt. Es werden gezielt finanzielle Mittel der Stiftung zur Erfüllung unserer Stiftungszwecke eingesetzt.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei den Betriebsleiterinnen und den Mitarbeitenden des Kinderhauses für ihr wertvolle Arbeit im täglichen Austausch mit den Kindern und den Eltern. Bei meinen Besuchen freue ich mich immer wieder über das Kinderhaus-Ambiente, hier werden Herzlichkeit und Strukturen geschickt verbunden.

Ein grosses Dankeschön geht auch an alle Personen, welche sich für die Stiftung eingesetzt haben.

Zum Schluss noch einen freudigen Ausblick für das nächste Berichtsjahr – das Kinderhaus feiert sein 30-jähriges Bestehen am 14. September 2019.

Ich freue mich!
Tatjana De Angelis

Bericht des Kinderhauses

Kunst und Bewegung

Im September fand die jährliche Projektwoche zum Thema «Musik, Kunst, Bewegung» statt. Zielorientiert stellten wir für alle Kinder entwicklungs- und bedürfnisentsprechende Angebote zur Verfügung. Für die jüngeren Kinder funktionierten wir den Bewegungsraum (MUF-Raum) in eine «kleine Turnhalle» um. Riechend, tastend, hörend und schmeckend erkundeten die Kinder verschiedene Sinnesangebote, wie beispielsweise ein wohlriechendes Holzschnitzbad, farbige Tücher, einfache Musikinstrumente, Bälle in verschiedenen Farben und Materialien und vieles mehr. Mit den älteren Kindern ab 3 Jahren besuchten wir täglich die Turnhalle im Weissenheim. Nach dem Morgenritual erlebten die Kinder täglich vielseitige bewegungsreiche- und kreative Sequenzen. Dafür tauchten wir in verschiedene Welten ein, wie Zirkus, Farben, Musik, Tanz und Turnhallengeräte. Die Kinder entdeckten, experimentierten und erprobten Ressourcen, erkannten Grenzen und erlebten Erfolge.

Innenräume Malen

Im Oktober erhielten alle Gruppen einen «Neuanstrich». Diese «farbige Zeit» erforderte Flexibilität für Kinder, Eltern

und uns Mitarbeitende. Während drei Wochen sind wir eng zusammengerutscht und in die Spielkiste ausgewichen. Glücklicherweise spielte das Wetter mit, so wurden nebst Garten und Terrasse auch die umliegenden Spielplätze täglich als Ausweichmöglichkeit genutzt. Wir bedanken uns bei der Malerin und Nachbarin für ihr unkompliziertes, flexibles und speditives Arbeiten.

Neues aus dem Wald

Das Thema Wald hat uns durch das ganze Jahr hindurch begleitet. Mit Engagement und Herzblut haben wir unseren Waldplatz im Könizbergwald erweitert und zusammen mit den älteren Kindern in den Frühlingsferien neu eingerichtet. Neu ist fix eine Materialkiste deponiert, aus der viele praktische Dinge wie Hängematten, Seile, Windeln, Grillrost, Toilettenpapier, Ersatzkleider und Vieles mehr gezaubert werden kann. 15 «Holzrugeli» bieten ideale Sitzgelegenheiten, eine grosse Schaukel lädt zum Verweilen ein und das Holzxylofon regt dazu an, Waldklänge zu erproben und erweitern. Wir verbrachten mindestens einmal monatlich einen Tag im Wald. Im August führten wir den alljährlichen Kinder- Elternanlass am Waldplatz durch. Die Eltern erhielten

einen Einblick in die Waldküche, in das Waldschlafzimmer, in die Waldtoilette und in das grosse Waldspielzimmer. Der Höhepunkt des Festes war das eigen dazu komponierte Waldlied «Im grüne Wald». Mit viel Taktgefühl, melodisch, laut und unterstützt mit Waldmaterial, wurde die Vorstellung im Stundentakt vorgetragen. Selbstsprechend ist, dass daraus der Kinderhausohrenwurm 2019 erstand.

Die grünen Monster

Die Spielkistenkinder wünschten, dass wir an der diesjährigen Fasnacht als grüne Monster teilnehmen. Klein und Gross bastelten unermüdlich, fantasievoll und kreativ die «gruuusig grünen Kostüme». Mit vollgepackten Leiterwa-

gen, dem traditionellen Fasnachtszvieri «Schoggistängeli und Weggli» und vielen Konfetti ausgerüstet, nahmen wir am Kinderfasnachtsumzug in der Altstadt teil. Abends müde und glücklich zurück im Kinderhaus, erfuhren wir, dass der Fernsehkanal Nau darüber berichtete: «Die grünen Monster waren unterwegs»

Entwicklung

Die Kantonale Arbeitsmarktkommission gab die Weisung, keine Praktikumsstellen mehr anzubieten. In diesem Jahr ist es uns gelungen, diese Aufforderung umzusetzen und wir bieten nun keine Praktika mehr an. Es gelang uns sogar, eine weitere Lehrstelle zu schaffen. Eine interne Fachgruppe erfahrener BerufsbildnerInnen überarbeitete die Bildungs-

planung und die damit verbundenen, ausbildungsspezifischen Lern- und Arbeitsaufträge. Nebst zeitlichen, finanziellen und materiellen Ressourcen, die die Berufsbildung verlangt, benötigt es Motivation, Engagement und aktive Bereitschaft aller Gruppenleiterinnen. Die Ausbildungsverantwortliche Person koordiniert die Prozesse und führt neue Berufsbildnerinnen in ihre Rolle und Verantwortung ein und unterstützt sie dabei.

Rituale

Rituale orientieren, verbinden, strukturieren, festigen, erneuern und stärken das Individuum und die Zusammengehörigkeit. Bei allen Ein- und Austritten, Begrüssungen und Verabschiedungen, Anlässen und Feierlichkeiten, nutzen wir bestehende Rituale oder führen Neue ein. Diese wiederkehrenden Rituale ermöglichen die Partizipation und die Integrität.

Hochbeete und Holzschnitze

Auch in diesem Jahr nutzten wir die Hochbeete im Höfli (kleiner Hinterhof angrenzend an die Parterregruppe) und die im Vorjahr gemachten Erfahrungen. Kräuter, Gemüse und Blumen wurden ausgesät, gesetzt und gepflanzt, Erde erneuert und regelmässig gegos-

sen. Auf der grossen Terrasse brach ebenfalls das «Gartenfieber» aus. Schon bald konnten Erd- und Himbeeren geerntet und Gurken und Tomaten geerntet werden. Die Kürbis- und Zucchini-pflanzen hielten uns auf Trab. Beinahe täglich mussten wir ihnen den Weg in Nachbarsgarten verbieten und sie sorgfältig in die «Schranken binden». Die verschiedensten Kräuter kamen in der Küche täglich zum Einsatz und herrlich duftende Blumen erfreuten den Aus- und Hinblick. Im Garten vor dem Haus brachten die Holzschnitze nicht ganz den erhofften Erfolg, dass die vielen Nachbarskatzen unseren Garten nicht als Toilette benutzen. Umso mehr erfreuten sich die Kinder an den Holzschnitzen, die zu neuen Spielformen anregten.

Austritte und Eintritte

Die meisten Austritte der Kinder finden noch immer im Sommer bei Kindergarten- und Schuleintritt und/oder Übertritt in die dritte Schulklasse statt. Entsprechend den Austritten folgen beinahe nahtlos Eintritte. Zunehmend finden vermehrt auch Aus- und Eintritte das Jahr hindurch statt. Auffallend ist, dass Eltern eher einen tiefprozentigen Betreuungsplatz beantragen. Dies be-

deutet, dass beispielsweise ein Kind austritt und dieser Betreuungsplatz mit zwei Kindern besetzt wird. Nebst dem grösseren administrativen Aufwand benötigt es Flexibilität für Gross und Klein. Damit das Kind die Möglichkeit hat, sich bei allen «Gruppenspänli» zu verabschieden, organisiert die Gruppe jeweils ein Abschiedsfestli.

Unsere Geschäftsführung

Sabine Stalder hat sich in diesem Jahr entschieden, ihre Arbeit in der Geschäftsführung der Bernischen Stiftung Eلفenau zu beenden. Für die sechsjährige wertschätzende und konstruktive Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich. Mit Freude begrüsst wir Tatjana De Angelis als neue Geschäftsführerin. Durch ihre vorgängigen Stellvertretungen erlebten wir einen unkomplizierten Übergang und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

Spiel / Freispiel

Im Spiel/Freispiel erweitern die Kinder ihre Fertigkeiten, Fähigkeiten und Lernvoraussetzungen. Entsprechend der Interessen, Ressourcen und Bedürfnisse der Kinder, bieten wir Spielmaterial an und gestalten die Gruppenräume. An der diesjährigen Teamweiterbildung

setzten wir uns intensiv mit der «Bedeutung des Freispiels» auseinander und überprüften das Angebot. Im Treppenhäus vermittelten wir mit Fotos und Leitsätzen Eltern und Besuchern einen Einblick in diese entwicklungsfördernde Methode. Einige Auszüge daraus möchten wir den LeserInnen nicht vorenthalten. Freispiel ist, ... innerhalb eines vorgegebenen Rahmens, individuell wählen zu können, wo mit wem und was gespielt werden will. Freispiel ist, ... wenn eigene Bedürfnisse und Interessen entdeckt werden. Freispiel ist, ... spielerisch zu lernen wie man sich ausdrücken kann. Freispiel ist, ... durch das eigene Entscheiden die Konsequenz davon zu tragen und lernen damit umzugehen. Freispiel ist, ... eine Lebensschule.

Wir Mitarbeitende erfahren und setzen Lebensschule in der täglichen Arbeit mit den Kindern, den Eltern, untereinander, Behörden, Fachstellen, Nachbarn und Vorgesetzten um. Bei allen möchten wir uns bedanken, insbesondere bei allen Mitgliedern der Bernischen Stiftung Eلفenau, die uns Vertrauen und Wohlwollen für die zu leistende und geleistete Arbeit entgegenbringen.

Das Kinderhaus-Team

Bericht der Eltern

Ein glücklicher Kita-Wechsel

Als Anna 8 Monate alt war, merkten wir zunehmend, dass die Schliesszeiten unserer damaligen Kita Stress bedeuteten und wir oft auf Übergangslösungen angewiesen waren. Nina arbeitet in Luzern: Lange Arbeitswege, zusätzliche Konferenzen und Abendveranstaltungen verunmöglichen es ihr oft, um 18 Uhr in Bern zu sein. Tobi arbeitet als Klavierlehrer bis 21 Uhr und spielt abends regelmässig Konzerte. So entschieden wir uns damals nach langem Hin und Her, in das Kinderhaus zu wechseln. Obwohl wir von einer Freundin wussten, dass ihr mittlerweile erwachsener Sohn im Kinderhaus eine wundervolle Zeit hatte, waren wir zögerlich, denn Anna war in ihrer bisherigen Kita wohl und gut eingewöhnt, dass wir ein schlechtes Gewissen hatten, sie in eine neue Situation zu bringen. Würde sie in der neuen Kita auch so gut aufgehoben sein?

Unsere Ängste waren total unbegründet. Anna wurde herzlich aufgenommen und wir fühlten uns als Eltern sehr unterstützt. Man merkt dem Team an, dass es durch langjährige Erfahrungen eingespielt ist und eine entspannte und familiäre At-

mosphäre bieten kann. Wann immer möglich, kommt man unseren individuellen Wünschen entgegen und unterstützt uns auch mit ausführlichen Gesprächen und angepassten Handhabungen.

Schnell merkten wir, was dieser Wechsel an Entlastung bedeutet. Die Monatspläne bringen Flexibilität und entlasten uns dort, wo zusätzliche Aufgaben im Beruf anstehen. Es war ein mulmiges Gefühl, als Anna das erste Mal in der Kita übernachtete. Sie war bisher noch nie eine Nacht von uns getrennt. Aber auch das hat wunderbar funktioniert und Anna war morgens beim Abholen bester Laune.

Sowieso geht sie immer sehr gerne hin und oft weint sie, wenn wir sie abends abholen: Sie will noch weiterspielen und noch nicht nach Hause. Jetzt, mit 15 Monaten, beginnt sie immer mehr zu sprechen und kürzlich überraschte sie uns, indem sie morgens das erste Mal «Kita» sagte, in unseren Korridor marschierte und auf die Jacke zeigte. «Nein Anna, heute ist Samstag und wir gehen heute nicht in die Kita», war unsere Antwort.

Wenn wir unseren Bekannten und ArbeitskollegInnen von Annas Kita erzählen, schlägt uns meist grosses Erstaunen und etwas Neid entgegen. Das Angebot «Nacht- und Randzeiten» würden viele gerne nutzen, erhalten aber leider keine entsprechenden Möglichkeiten. Uns ermöglichen diese, sowohl ein aktives Familienleben wie auch ein aktives und autonomes Berufsleben zu führen.

Wir bedanken uns herzlich für die liebevolle Betreuung und die gute Zeit, welche Anna im Kinderhaus geniessen darf.

Tobi Diggelmann und Nina Scherler

Bericht Chinderhus Safnern

Träger: Verein Chinderhus Biel-Bienne Seeland
Liegenschaft: Bernische Stiftung Elfenau

Vor 16 Jahren startete unser Grossfamilien-Abenteuer auf dem Safnernberg. Nun ist die Zeit reif weiterzuziehen. Im August 2019 zügelte wir mit Aaron, Carlo, Lorenzina und Silas nach Orpund in unser Bauernhaus. Unser ältester Sohn Noah und seine Freundin Dunja wohnen bereits dort und unsere erwachsene Tochter Miriam wird auch noch dazukommen.

Uns steht eine spannende Zeit des Loslassens und des Neubeginns bevor. Wir freuen uns, dass wir als Kernfamilie und Pflegefamilie das Leben unter einem Dach weiter miteinander teilen können.

Mit Freude und Dankbarkeit schauen wir zurück auf 16 wundervolle Jahre. Danke an alle 14 Pflegekinder, die unsere Familie, jede/r mit seiner Art, bereichert haben.

Danke den Mitarbeiterinnen und Praktikant/innen für Ihr Mittragen, auch in herausfordernden Zeiten.

Danke dem Vorstand, der uns stets unterstützte, Vieles ermöglichte und organisierte.

Danke David von Steiger (Geschäftsführer), der stets ein offenes Ohr für uns hatte und uns immer wieder hilfreiche Unterstützung angeboten hat. Giovanni Cancellara (Coach) und er begleiten uns feinfühlig in der Übergangszeit von Safnern nach Orpund.

Wir bedanken uns auch bei den Eltern der Pflegekinder für die Zusammenarbeit in all den Jahren.

Danke den Beiständen für das entgegengebrachte Vertrauen und die wertschätzende Unterstützung.

Danke dem Ehepaar Schleiffer, welches uns in der Supervision begleitet hat und später von der Erziehungsberatung Biel abgelöst wurde. Sie haben es verstanden uns Rat zu geben und uns in unserem Weg zu bestärken.

Danke den anderen Leiterpaaren unseres Vereins und der Intervisionsgruppe des Spibs Seeland für den regen Austausch und das geschwisterliche Unterwegssein.

Damit wir hier im Chinderhus Wurzeln schlagen konnten, waren wir auch auf die Offenheit der Bewohner von Safnern angewiesen. Danke für euren Goodwill und euer Verständnis.

Ebenso fühlten wir uns vom Lehrer-Team der Primarschule Rächli verstanden und durften über viele Jahre, im gegenseitigen Respekt, eng zusammenarbeiten. Danke dafür.

Ein grosser Dank geht auch an unsere eigenen Familien, an Freunde und Bekannte, welche Verständnis hatten, dass wir nur noch wenig Zeit für sie hatten. Trotzdem blieb die Verbundenheit.

Herzlichen Dank auch an Miriam, Noah und Aaron, unsere leiblichen Kinder, die dieses Abenteuer all die Jahre mitgetragen haben. «Ihr habt uns als Eltern mit den vielen Kindern geteilt und eure Geburtstagstorten in siebzehn kleine Stücke aufgeteilt.»

Christine und Markus Kost-Schaffner

Bilanz per 31. Dezember 2018

Aktiven

Kasse	284.00
Postscheckguthaben	23'235.54
Bankguthaben	1'584'091.87
Forderungen	4'676.20
Andere kurzfristige Forderungen	60'790.55
Verrechnungssteuerguthaben	18'688.76
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16'722.30
Total Finanzanlagen (Anlagevermögen)	1'378'512.30
Total Mobile Sachanlagen	3.00
Total Immobilie Sachanlagen	6.00
Total Aktiven	3'087'010.52

Passiven

Total Fremdkapital kurzfristig	182'578.40
Total Fremdkapital langfristig	16'035.70
Stiftungskapital	2'877'303.02
Total Reserven, Bilanzgewinn	11'093.40
Total Passiven	3'087'010.52

Erfolgsrechnung 2018

Ertrag

Aufwandüberschuss Betrieb Stiftung	- 9'280.18
Ertragsüberschuss LS Bachstrasse	212'658.98
Ertragsüberschuss LS Pappelweg	120'754.05
Ertragsüberschuss LS Dählenweg	60'224.85
Aufwandüberschuss LS Elfenauweg 66	- 77'203.00
Aufwandüberschuss LS Pestalozzistrasse	- 40'690.10
Ertragsüberschuss LS Hopfenweg	0.00
Total	266'464.60

Aufwand

Aufwandüberschuss Kinderhaus	- 255'371.29
Total	- 255'371.20

Jahresgewinn	11'093.40
---------------------	------------------

MESSERAlfred Messer
Dipl. Wirtschaftsprüfer

TREUHAND

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

zur Eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Bernischen Stiftung Elfenau, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Bernischen Stiftung Elfenau für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und dem Stiftungsreglement entspricht.

Worb, 17. Mai 2019

Freundliche Grüsse

TREUHAND MESSER

A. Messer
Zugelassener Revisionsexperte

BERNISCHE STIFTUNG **Elfenau**
HASENMATTSTRASSE 13
4500 SOLOTHURN
TEL. 032 530 62 09